

Paris 1943). So wäre es eine arge Verkürzung, wenn einer die Darstellung der ganzen Lehre des hl. Ath. über die Kirche auf diesen Artikel *ἐκκλησία* aufbauen wollte. Noch verhängnisvoller wäre es, wenn einer aus der Tatsache, daß das Lexikon Athanasianum unter den Stichwörtern *εὐχαριστία*, *εὐχαριστέω* keine einzige Fundstelle bringen kann, die sich sicher auf die „Eucharistie“ im heutigen Sinne bezieht, ein argumentum e silentio formen wollte.

Das Lexikon will dem ernstesten Forscher Hilfsdienste leisten, nicht aber einem eifertigen Schnellschreiber Stellenmaterial liefern zur Ausschmückung eines vorgegebenen Systemgerüsts.

Joh. B. Schoemann S. J.

Darquennes A., S. J., *De Juridische Structuur van de Kerk volgens Sint Thomas van Aquino*. Voorrede door E. Lousse. gr. 8° (XII u. 225 S.) Leuven 1949, Vlaamsche Drukkerij. Fr. 150.—

Diese von der Universität Löwen angenommene Arbeit erscheint in einer Serie der Internationalen Kommission für die Geschichte der Volksvertretungen. Hieraus geht schon hervor, daß in ihr die öffentlich-rechtliche *Verfassung der Kirche* im Vordergrund steht. Die Lehre des hl. Thomas wird stets zu der mittelalterlichen Soziologie der übrigen Körperschaften und ihrer Vertretungen in Beziehung gesetzt. Das Werk hat also auch allgemeine Bedeutung für den soziologischen Korporationsgedanken.

Der Verf. hat mit dem größten Fleiße alle Thomasstellen, die irgendwie die Kirche berühren, aus seinen verschiedenen Werken zu einem Mosaik zusammengestellt, das man eine *Ekklesiologie des hl. Thomas* nennen kann. Vorbildlich ist dabei die Wahrung der Chronologie in der Anführung der Texte; sie folgt der freilich teilweise umstrittenen Chronotaxis vitae et operum Divi Thomae (Ang. 1930, 470).

In dem Werke kommt von neuem die Weite und Ausgeglichenheit der Lehre des hl. Thomas zur Geltung. In ihr findet das Übernatürliche wie das Natürliche und Menschliche der Kirche seine richtige Stelle. Wie der Mensch nach Thomas ein compendium der gesamten Schöpfung ist mit Geist und Leib, so ist die Kirche, die göttlich-menschliche, ein compendium von Gott und Welt. D. weist entschieden alle Einseitigkeiten ab, die aus diesem umfassenden Kirchenbegriff entspringen könnten. Die Auffassung, Thomas habe nicht eine selbständige Kirche neben einem selbständigen Staat gewollt, ist ebenso abwegig wie die, in der Kirche nur das Übernatürliche, Pneumatische sehen zu wollen (Journet 69) oder die, das Mittelalter habe schon hienieden den Endzustand des triumphierenden Gottesreiches verwirklicht sehen wollen (Lecler 46). Andererseits dürfte auch bei D. und in der Vorrede die Abgrenzung zwischen dem Pneumatischen und dem Juridischen der Kirche nicht restlos glücklich sein. Das Juridische der Kirche ist nämlich nicht nur menschlich, sondern zum Teil göttlich, insofern auch pneumatisch. Ebenso kann man den Mystischen Leib Christi nicht ausschließlich pneumatisch nennen. Sonst hätte die Enzyklika *Mystici Corporis* diesen Mystischen Leib nicht mit der Kirche restlos identifizieren können. Auch Thomas zeigt, wie im mystischen Haupte der Ursprung aller Kirchenregierung ruht, III q. 8, besonders a. 6. Die Linie göttlich-menschlich in der Kirche deckt sich keineswegs, wie auch sonst oft behauptet wird, mit der Linie Gnade (Geist, Liebe) — Recht. Mit der hier berührten Einstellung D.s hängt es wohl auch zusammen, daß er die Beichtabsolution dem ordo zuweist, während die Jurisdiktion auf das forum externum eingeschränkt erscheint (205). Der Judizialcharakter der Beichtabsolution ist hier übersehen; er ist aber göttlich-rechtlich, also pneumatisch. — Ein nebensächliches Versehen: Die Nikomachische Ethik stammt nicht von Plato, sondern von Aristoteles (zu 140).

J. Gemmel S. J.

Klein J., *Kanonistische und moraltheologische Normierung in der katholischen Theologie*. gr. 8° (VIII u. 181 S.) Tübingen 1949, Mohr. DM 12.—

Das Bemühen des Verf.s, auf Mängel der heutigen Kanonistik und noch mehr der heutigen Moraltheologie hinzuweisen und zu deren Hebung beizutragen, ist gewiß nicht überflüssig, denn beide sind in der Tat nicht voll-